

Sonntagsfreude

1/25 | Hochfest der Gottesmutter Maria

Mittwoch, 1. Jänner 2025

Zur 1. Lesung

Einen Segen lässt man sich am Beginn des neuen Jahres gerne gefallen. Den einen ist er willkommen als Ermutigung für das Verfolgen ihrer Pläne, die anderen fühlen sich mit ihm für das unbekannte Kommende gestärkt. So oder so gilt der Segen jeder Person, die Fülle des göttlichen Wohlwollens wird jedem Menschen in seinem bloßen Dasein zugesprochen, vor allen Ansprüchen und Aktivitäten. Den in diesen Segensworten liegt die ganze Aktivität bei Gott. Der Segen ermutigt zu liebevoller Tatkraft und gelassenem Vertrauen – und dazu, alles von Gott zu erwarten.

1. Lesung Num 6,22-27

Der HERR sprach zu Mose: Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen: Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen.

Antwortpsalm Ps 67 (66)

Gott sei uns gnädig und segne uns.

Zur 2. Lesung

In der vier Versen aus dem Brief an die Gemeinde in Galatien herrscht ein ziemliches Durcheinander von Pronomina. Vom die – die unter dem Gesetz stehen – wechselt Paulus zum wir, dann wendet er sich im ihr an die Empfängerinnen und Empfänger des Briefes, bevor er

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at

www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

wieder über unsere Herzen schreibt. Im letzten Vers spricht er mit dem du nur eine Person an. Die im ersten Vers genannte Geburt Jesu durch Maria hat für viele eine Bedeutung. Aber sie meint jeden Menschen, der sich ansprechen lässt – nicht abstrakt und allgemein, sondern konkret und persönlich. Jesus ist für dich geboren.

2. Lesung Gal 4,4-7

Schwestern und Brüder! Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen. Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, den Geist, der ruft: Abba, Vater. Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; bist du aber Sohn, dann auch Erbe, Erbe durch Gott.

Zum Evangelium

Man beachte die Reihenfolge. Zuerst kehren die Hirten zurück, dann rühmen und preisen sie Gott. Das, was sie gehört und gesehen und erfahren haben, bleibt nicht im Stall, sondern dringt hinaus, findet Widerhall, himmelwärts. Aber auch erdwärts dürfen die Lobgesänge der Hirten Wirkung entfalten. Wie ihre Worte im Stall lässt ihr Lobpreis draußen staunen und neugierig werden. Stimmen wir ein!

Evangelium Lk 2,16-21

In jener Zeit eilten die Hirten nach Betlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen

Sonntagsfreude

gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

Texte aus: Messbuch 2025, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Erscheinung des Herrn, Montag, 6.1.:

Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

zur Liturgie um 10:00 Uhr: Besuch der Sternsinger
anschließend Pfarrcafé